

# Schumann-Konzert: Großartige Musik, die bis heute unser Herz erreicht

KonzertChor Butzbach führt Robert Schumanns Messe und Requiem auf

**BUTZBACH** (pd). Am Samstag, 8. Oktober um 20.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Gottfried, Butzbach, und am 9. Oktober um 18 Uhr in der Katholischen Kirche St. Bonifatius, Gießen, führt der KonzertChor Butzbach zusammen mit dem Mittelhessischen Sinfonieorchester sein diesjähriges großes Konzert, Robert Schumanns Messe in c-Moll op. 147 und das Requiem in Des-Dur op. 148 für Soli, Chor und Orchester auf.

Die Auswahl dieser beiden Werke beweist einmal mehr das große Interesse des renommierten KonzertChores, musikalisch anspruchsvolle Raritäten zu Gehör zu bringen. Schumann komponierte sie 1852 in seiner Düsseldorfer Zeit, er selbst hat sie nie gehört, sie wurden erst auf Clara Schumanns Initiative hin 1861 bzw. 1864 uraufgeführt. Schumann soll laut seines ersten Biographen nach Vollendung des Requiems gesagt haben: „Das schreibt man für sich selbst“, womit wohl die von Vorurteilen geprägte Rezeptionsgeschichte der Werke begann. Ähnlich wie sein gesamtes „Spätwerk“, er war gerade mal Anfang 40, wurden sie kaum beachtet, da man auch in ihnen seine nahende Krankheit zu bemerken glaubte und fehlende Inspiration bemängelte.

Diese Einschätzung hat sich in letzter Zeit erheblich gewandelt, immerhin entstand in der Düsseldorfer Zeit ein Drittel von Schumanns umfangreichem Gesamtwerk. Der Erfolg der 1851 uraufgeführten mit Begeisterung aufgenommenen Rheinischen Sinfonie – die ‚inoffizielle Hymne‘ des Rheinlandes – legt dar, wie sehr der romantische Komponist auch heute noch in unserem Alltag präsent ist. Für Schumanns Spät-

werk gilt, was alle anderen Schaffensphasen des Romantikers auszeichnet; es ist sehr originell, sehr mutig, ja risikofreudig und fordert die Musiker bis heute immer wieder neu heraus. Als geistlicher Komponist wird Schumann jedoch bislang eigentlich überhaupt nicht wahrgenommen, obwohl seine letzten beiden Werke inzwischen häufiger auf Konzertprogrammen stehen.

Beiden Schumannschen Werken gemeinsam sind Sturm und Drang einerseits, ungewöhnlicher Ideenreichtum, formale Knappheit, thematische Prägnanz, zielbewusst eingesetzte und expressiv genutzte Kontrapunktik mit einer Schönheit der Harmonie und einer poetischen Linienführung der einzelnen Stimmen andererseits. Kantig konstruierte Doppelfugen und dynamische Gegensätze, rhythmische Raffinessen und originelle Ohrwürmer ergänzen sich auf geniale Weise. Mit einer virtuosens Fuge auf dem Wort „Amen“ und einem anschließenden ergreifend wehmütigen, in den Schlussakkorden friedvollen Agnus Dei verklingt die Messe, Erlösung und Frieden verheißt das dreimalige „requiem“ im dreifachen Pianissimo am Ende des Requiems.

Waren Schumanns einzige beiden geistliche Werke eine Auseinandersetzung mit Gott auf seine ganz eigene Art? Sehnte er sich nach den unzähligen beruflichen Widrigkeiten und den Grausamkeiten seiner sich immer stärker abzeichnenden Krankheit nach Lösung, nach immerwährendem Frieden? Requiem aeternam dona eis Domine – Ewige Ruhe gib ihnen Herr! – ist kein Klagegesang aus tiefen Abgründen, es ist eine Bitte, ein Gebet, vertont so als ob diese Bitte schon lange erfüllt ist.

Als sei längst alles gelöst, als hätte Robert Schumann am Ende zu einer Haltung von Furchtlosigkeit und Gelassenheit gefunden, angesichts seiner ihm noch bevorstehenden Leidenszeit auch für heutige Zuhörer eine tröstliche Vorstellung! Trotz oder gerade wegen all seiner Genialität, weil Schumann war, wie er war, musste er sich ein Leben lang abmühen und durchkämpfen. Und dabei schenkte er uns seine großartige Musik, mit der er bis heute unsere Herzen erreicht.

Der weit über die Grenzen Butzbachs für seine hochklassigen Konzerte bekannte KonzertChor ist unter der Leitung von Friedhelm Göttling, der für sein außerordentliches musikalisches Engagement im Jahre 1994 als Erster mit dem Kulturpreis der Stadt Butzbach geehrt wurde, in den fast 30 Jahren seines Bestehens zu einem Klangkörper der Spitzenklasse herangereift. So hat er ebenfalls zusammen mit dem Mittelhessischen Sinfonieorchester, einem Zusammenschluss ausschließlich professioneller Musiker aus dem hiesigen Raum, in den letzten beiden Jahren ganz unterschiedliche, aber jeweils äußerst herausfordernde Oratorien sehr erfolgreich aufgeführt, Sir Michael Tippetts „A Child of Our Time“ und Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll. Die Solopartien der Messe und des Requiems werden von eigenen profilierten Choristen gesungen.

Karten im Vorverkauf für die beiden Oktoberkonzerte bietet die Buchhandlung Bindernagel Butzbach an, für das Konzert in Gießen können auch Karten in der Alpha Buchhandlung in der Katharinen-gasse und jeweils an der Abendkasse erworben werden.



BUTZBACH. Der KonzertChor Butzbach, der am Samstag, 8. Oktober in der St. Gottfriedskirche in Butzbach Robert Schumanns Messe und Requiem aufführt.